

# Protokollarische Zusammenfassung der Aktionskonferenz „Kein Krieg gegen den Iran!“ vom 17.8.2019

## 1. Grundlegende politische Bewertung

### „Atomvertrag mit Iran“

"Iran-Vertrag" ist Aktionsplan, vom UN-Sicherheitsrat abgesegnet. Die USA brechen Völkerrecht. Die Wirtschaftssanktionen müssen deshalb aufgehoben werden. Tödliche Wirkungen des Embargos finden bereits jetzt statt. breitetes zentrales Argument ist deshalb: Völkerrechtsverletzungen der USA (und indirekt auch der EU durch mangelnde Konsequenz gegenüber US-Politik).

Wir engagieren uns im Interesse der iranischen Zivilgesellschaft!

### Argumentationshilfen

- Propagandabegriffe wie z.B. "Mullah-Regime" prägen das Iran-Bild. Veranstaltungen zur Darstellung der kulturellen Geschichte sind notwendig, um solchen Dämonisierungen entgegen zu treten.
- Gegen Iran-Krieg zu sein, heißt auch, die Zivilgesellschaft (Demokratiebewegung) zu stärken. Kriegsdrohungen und Krieg führen nur zum Schulterchluss mit „Mullah-Regime“
- Embargo / Wirtschaftskrieg ist Krieg, mit tödlichen Wirkungen
- Wenn Demokratiebewegung stärker würde, hätte dieses auch Rückwirkungen auf andere autoritäre Regime in der Region. Genau das ist aber von der US-Politik nicht erwünscht.
- Grundsätzlich immer wieder ansprechen: Krieg ist ein Verbrechen bzw. das größte Verbrechen an der Menschheit, das gilt deshalb auch für Kriegsvorbereitungen

### Probleme in der Mobilisierung: „Was geht uns das an?“

- Die deutsche Bevölkerung fühlt sich durch die Kriegsdrohungen gegen den Iran nicht betroffen. Was Deutschland direkt betrifft ist, dass die deutsche Wirtschaft erhebliche Nachteile durch die Sanktionspolitik in Kauf nehmen muss. Damit werden auch deutsche Arbeitsplätze gefährdet. Dieses betrifft auch andere vorhandene Wirtschaftsembargos, wie gegen Russland. Wirtschaftsembargos sind auch Argumente als Konfliktverstärker wie in Syrien (hier im Sinne von Wiederaufbau und Fluchtbewegungen), Venezuela, Kuba ...
- Ein weiterer Punkt ist die Verknüpfung mit Klimazielen („Kein Krieg für Öl“).
- Sobald Israel bedroht wird, wird der Druck auf Deutschland hoch sein, um militärisch einzugreifen. Israel greift jetzt schon aktiv iranische Stellungen in Syrien an.

## 2. Überlegungen und Hinweise zu möglichen Aktionen

Forderungen	Erläuterungen / Diskussion
Wirtschaftssanktionen aufheben	Wirtschaftssanktionen sind Krieg und töten Zivilisten. (Siehe Sanktionen gegen den Irak in den 90er Jahren: 500.000 tote Kinder)
keine Kriegs-Unterstützung von deutschem Boden	US-Kriegsführung erfordert Logistik über die Air Base Ramstein. (Bereits beim Irak-Krieg 1991 erfolgten Sitzblockaden vor der damaligen Rhein-Main Air Base in Frankfurt.)
UNO und Anrainerstaaten am Persischen Golf sollen Seeschifffahrt gemeinsam sichern	ohne eskalierende Wirkung von Militärmissionen von NATO- und EU-Staaten, Welthandel kann nicht militärisch abgesichert werden

<b>Parolen bei Aktionen</b>	<b>Zugrunde liegende Überlegungen</b>
Kein Krieg für Öl	in Anlehnung an 1990/91: "Kein Blut für Öl", vor dem Hintergrund der FfF-Bewegung zur Abkehr von fossilen Brennstoffen besonders aktuell
Wirtschaftskrieg schadet der Zivilbevölkerung	Ist zu wenig im Bewusstsein vorhanden, auch in Bezug auf Syrien-Krieg
Krieg ist die größte Klimakatastrophe	Zahlreiche Beispiele, wie Hinweis auf die brennenden Ölfelder 1991 in Kuwait

<b>Aktionsformen und mögliche Termine</b>	<b>Probleme und evtl. weitere Diskussion</b>
Generell bei allen anstehenden friedenspolitischen Aktionen Iran-Thema integrieren	bereits feststehende Anlässe sind: 1.9., noch zu definierende Aktionen anlässlich öffentlicher Bundeswehr-Rekrutenscheidungen am 12.11.
Unterschriftenliste „Kein Krieg gegen den Iran. Verhandeln statt eskalieren!“	Kritik an der Aktion des Netzwerkes Friedenskooperative: 1. Wirtschaftssanktionen werden nicht erwähnt, d.h. bereits vorhandener Kriegszustand 2. Vertragsbruch der USA muss thematisiert werden, d.h. keine neuen Verhandlungen 3. Generell: Inhalt müsste einfacher und eindeutiger sein
Zeitungsanzeige z.B. in der SZ	Bereitschaft zu Spendenaufkommen ist nicht vorhanden, aber unterschiedliche Meinungen dazu, ob mittlerer fünfstelliger Betrag hierfür eingesammelt werden können.
FfF-Aktionstag am 20.9.	Eigener Demo-Block oder verteilte Teilnahme, vor allem um mit FfF-Generation ins Gespräch zu kommen
Aktionstage gegen Rüstungsexporte am 20.9. u.a. von Pax Christi und DFG-VK	z.B. in (Region) Frankfurt. Wie integrierbar?
Friedensfahrradtour USA - Iran	Aktionsidee zum Weltfriedenstag am 21.9. von US- zu Iran-Botschaft/Konsulat Einwände: Problematische Aquidistanz, besser wäre: von Iran nach USA, keinen neuen Vertrag fordern
Ökumenische Friedenswoche Mitte November, Thema: „Friedensklima“	10.-20. November 2019
Eigener Aktionstag im November	Weitere Diskussion notwendig. Basis hierfür wäre ein eigener Appell
Vorbereitung auf den Tag „X“	Einwand: besser auf Aktivitäten zur Verhinderung konzentrieren, spontane Aktionen in jedem Fall vor US Air Base Ramstein

Vereinbarung: Friedensratschlag und KoFrie überlegen weiter in Bezug auf einen gemeinsamen Aufruf und einen möglichen dezentralen Aktionstag.

Erstellt: KP